

Strass. 5. 16/08

47291

Kathy 16



Lieber Edzard!



Eben erhalten: Ihren Brief, und da ich gerade kein Brief
schreiben bin, so will ich gleich damit fortfahren und Ihnen
antworten. Dass Sie nach dem Schweren, das Sie erfahren haben, nur
wieder die Kraft gewinnen, und danach zu arbeiten, ist sehr ange-
merkenswert. Mein ganzes Temperament ist ein anderes als das Ihre. Ich
können Dinge, die nur mir liegen, nicht beeinträchtigen, aber in Ihr Gelehrte,
wohl auch's angemessen ist, parken mag, finde ich mich bald
hinein. Ich bin eben der Typus eines Sanguinikus, kein Fan von
Metabolismus und all ~~dazu~~, nicht nervös. Das Jahr hat uns
ja auch sehr mitgenommen; auf dem Tod unseres trefflichen Brüderling
Sohnes folgt nun wieder der Tod ^{meiner} ältesten Schwester, die
uns von m/er Kindheit bis ^{heute} allen Trost wünschen an nichts stand und
die ein gutes halbes Jahr vorher auch so plötzlich mit uns im
Schwarzenwald gewesen war. Zum Pensionär habe ich aber keine
Anlage fast aller großer und kleinen Leiden. In letzteren sehe
ich die Abrechnung mit Gedächtnissen, die immer gestoßen werden
Sobald ich aufstellen kann (es will jetzt noch nicht mehr und
heute dabei die Krankheit des Bruder) und einen seit Monaten
herabdrückt andauernden Reumatismus in den linken Schulter.
Die nachts kommenden unerträglichen Bewegungen aber sind

hundert kleine Pölle ohne feind. Hilfe angegriffen, ist für mich jetzt eins Tödt). Nachhin, es war auch so zu gehen. Nur wenn ich einen neuen Stand mein will, zu arbeiten und zu geben, dann wird es meist möglich.

Bis mir im Herzen, wo es sonst so lebhaft war, ist's auch recht still geworden. Wenn man jungen Tödt will, das kann sie es in Paris, und die 20 Jahre zuvor, gar zu Dr. de Kellerga ist nicht etwa, Leben in die Lade legen. Als es vor einigen Jahren in Paris in Division war, während gleichzeitig meine Freunde auch abwanden, da war's uns ~~wie~~ sehr trist, obgleich durch einige ge Mifaz noch mehr unser Kontakt kam. Dass wir unsere Kinder in der Nähe leben: Fabien und Karoline, ist doch auch ein wunderliches Ende für die unmittelbare Natur.

In August waren wir wieder in Bernheim, im September war ich dann auch wieder 14 Tage in Bernheim mit ungefähr 1000 jungen Tödt aus Paris und jungen Tödt aus irgendwo in Paris, von Paris und darüber ja schon; eine Schwester auf Paris ist in Paris verblieben ist. Ich werde wohl immer Bernheim zu sehr lieben. Ich ist's nicht, was mich daran geht, allerdings möchte ich momentan keine lange Zeit von Paris mit eigenen Augen beobachten! Es Reisen selbst habe ich gern. Tatsächlich geht es mir aber schwer bekannte Orte zu ver-

meilen, wie ich mich liebt, geht Bernheim ~~immer~~ ^{immer} ab einer Stunde.

Drei von Paris mit dem Auto fahren ist toll, ich verlängere Pocher de Mayenne und Hautzey-Percy und Dieppe der letzten Autokette (Bretagne unter der Sonne!). Ich fahre nach Paris und eine Vorstellung davon habe ich bei den Colleges unter Dr. Goy und Audouin ist toll? Nun Hartart hat ich nur aus Fourvière kommen gehört, Fourvière ist toll, Levallois ist toll, sind Gallien, Paris beide ist das Buch nicht zu lesen. Die Opéra, la fontaine de Jager ist toll! Da geht die Gedanken über ~~die~~ ^{die} Autokette (Bretagne unter der Sonne) Stadt Paris". Sie Stark in Le neben verworfenen Schloss heißt Landschaft Bretagne; präsentiert Gotthilf bei mir, es wäre nicht wunderschön, in Paris wie auf dem letzten Lepen. Vielleicht habe ich jetzt noch schwedische Freunde, vielleicht habe ich Goingdejung für diesen Zweck ja noch weiter herum. So Kriegs wie über die Grundschule, will ich mich dann zurückziehen und eine Söhle unterkommen!! Es ist alles in ziemlich beschämende Verhältnisse. Wie ich die alten Typen handelte, es sei Wolker mit Wolker ist, wenn ich nicht vergessen.

Thann in Bayez und Thann Schule ist die ^{ein} Rente zu geben, welche ich nicht mehr in Städte. Ich würde nur sagen: werden Sie ja, wie es Thann selbst zu machen em

nächste Cap. Lats aus der Schönheit der Schönen ertheilend
eine ~~rechte~~^{gute} & ~~sympathische~~^{sympathische} Schönheit werden müssen, ist gewollt
nötig. Was es gemacht haben, gebunden darin, so dass ich
fremd nicht auf die Schönen schaue.

Der ~~Heil~~^{Heil} ist ~~der~~^{ein} (et) Pfeil, der sich zu den interpretativen
Bildern, die ich mit Leidenschaft gesehen habe. Bei allen Menschen
und allen Säugern ist es ebenso, wenn sie über das wirkliche
Leben.

Shelley hat viele Phantasie gezeigt, aber doch auch ein Maß
verniedlicher Fehlvergnügung (z. B. ein Hating), wenn ich höh
er öffne die gute Klarification ~~und~~^{und} durch falsche Eindrücke erweckt. Ich
habe ihm eine Langrede von Verlogenheit geschrieben. Er ist höchstens
mit Menschen direkt. Die grösste ist die auch die bedeutendste
Lektüre in den 444. 6.

In meinem Heft des IRAT S. 200. Schlechtes Arguz, was die
Leute vor dem Krieg sagten, das für so leidende Menschen
leben verloren. So sehr ich als - ich habe mir die Söhne aus alter
Söhnen gelesen geben - sage ich die Söhne der Söhne und wenn
sie als Freunde, enden mit als Feinde ~~und~~^{sehr} verkanntes
Ried und die gesetzlichen Rechte. Wie weit in den Rieden
sichtungen - da sagst ich im letzten ~~die~~ ^{die} comedia - ein
guter Rest ~~ist~~ sonst interessanter Glanz, wie weit da

1-118



Familie verloren, welche ich einstweilen nicht weiterhören will.
Also auf die Uthina beginzt. Dafür verhindere keine Rücksicht
in den Höfen (wohl ~~und~~ oft nicht), in den Vögeln manches, die
allein aus solchen, die in die Höfe geladen, das zeigt doch
den Mann, der meistens leichter ~~die~~ gegen den Feind greift,
wie das in ~~spur~~ (losgesetz) Krieg. Wer er ist, wird vielleicht
noch absichtlich zu dem Ende so leichter gewollt werden, damit
der gleiche Feind ihn nicht verstehen kann? Unverhofft erscheint,
trotz des Hauses, der sehr ist, die grausame Bestrafte. Wenn's wenig, wenige
Fälle wären, aber sonst werden dieselbe Art, die Fälle spätentde-
ckung und meist verschwunden.

Die Kenntnis soll wohl von einem anderen her stammen,
den Major gewollt haben? Der die Söhne selbst kann gewollt
haben, ist doch wohl ~~wollt~~ ^{unabsichtlich} ~~die~~ gewollte
Art, die nicht so sehr die nach Krieger Zeit gebrauchte Macht aufräu-
~~men~~^{men} beruhnen. Sie ist zu ~~an~~ ^{an}setzen. Sie wurde gekennzeichnet, hat
gewollt werden. Ich 7.10.9. 16. Das ist ja jetzt kein Ewig abstand
habe, und wenig weniger, dann war es nicht mit Befreiung, bis
so leichtest Wiederholung und innerem fraglich, ob sich die
Wirk in einem alten Gedicht schon hat dass die Grämer töte
aber die Frau will es nicht sind, sondern und auch so nicht
dafür, das Wahrheit nicht sehr leicht. Ihr Haengt (^{ausser} ~~ausser~~ Bild)

BIBLIOTHEK
ZÜRICH
SCHWEIZ

zu Thüeb Fasch 32, 2 wächst zw. $\frac{1}{2}$ und $\frac{2}{3}$ für d. Feinst
belegt ab $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ - $\frac{5}{6}$ - also nicht arabisches Kas. I
und Kas. (Brokken) 41 f. verlegt $\frac{3}{4}$ - $\frac{5}{6}$ am
Ende doch wohl einfacher aus dem Kas. arabis. ~~übergegangen~~
istland. Sg. N 272 wird secundär im wider Sg. ^{Frühj.} ^{Frühj.} d.
eigentl. Sg. ist $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ - $\frac{5}{6}$. Und so wird's übergegangen, das
~~die~~ ^{die} ~~Frühj.~~ ^{Frühj.} Unmöglichkeit nicht einzusehen kostet.
Ich hoffe nun, bald, endlich von Zuehr's Mallagaz
Kinder. Fröhlich grüßt mir Darm, nærmlich wegen der hilloren
Veränderung des Textes. - Wenn aufs 1^o Nachtrag gehen Mhle
ein ganzes Archiv von Briefen mit Beinen Kün zu I und II; das
habe noch nichts richtig geprüft, wird aber genau wie gr. bestätigt
finden und manche Formulierungen eingestehen müssen

zum Kün noch: Knab li Dreyfus will vom Tage vor Mhle eines
nicht willt, aber das bezugt nur zu Mhle nicht, wenn wir
Voraussetzung haben, d. Entzug mir nicht werden kann, dann (s. u.)
Kün ist nichts anders als es scheint.

Nun endlich Schluß! Mit herzlichem Gruß
von auf Frau und mir an Sie und die Freie

stet Ihr

H. Möldelke.